

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Martina Kürten
	Telefon (0202)	563 - 4798
	Fax (0202)	563 - 4798
	E-Mail	martina.kuerten@stadt.wuppertal.de
	Datum:	24.03.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/0426/21 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
27.04.2021	Ausschuss für Verkehr	Entgegennahme o. B.
Ergebnisbericht zur Mobilitätsbefragung 2020		

Grund der Vorlage

Die Stadt Wuppertal hat im Herbst 2020 zwischen dem 8. September und 1. Oktober 2020 eine repräsentative Haushaltbefragung zum Mobilitätsverhalten der Bevölkerung durchgeführt. Die Auswertungen liegen nun abschließend vor und sind im Ergebnisbericht dargestellt.

Die Untersuchung aktualisiert die Daten der vorherigen Mobilitätsbefragung in der Stadt Wuppertal aus dem Jahr 2011 und liefert somit aktuelle Grundlagendaten für die Verkehrsplanung, dem gesamtstädtischen Mobilitätskonzept, dem Nahverkehrsplan sowie dem städtischen Verkehrsmodell.

Beschlussvorschlag

Der Ergebnisbericht zur Mobilitätsbefragung 2020 wird zur Kenntnis genommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Die Haushaltsbefragung wurde unter Beachtung der Standards der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen (AGFS) zur einheitlichen Modal-Split-Erhebung in nordrhein-westfälischen Kommunen konzipiert und ausgewertet. Damit sind die Ergebnisse auch mit anderen aktuellen Erhebungen in Kreisen sowie Städten und Gemeinden in NRW vergleichbar.

2.598 Haushalte mit 5.138 Personen (davon 4.617 Personen über sechs Jahren und ausgefüllten Fragebögen) haben sich an dieser Erhebung beteiligt und dabei ihre Wege an vorgegebenen Stichtagen protokolliert sowie allgemeine Fragen zur Mobilität beantwortet. Damit konnten 2,5 % der Einwohnerinnen und Einwohner in der Stadt Wuppertal befragt und viele Hinweise gesammelt werden, sodass Aussagen zur Gesamtstadt und den Stadtbezirken getroffen werden können. Die Stichprobe ist repräsentativ.

Die Erhebung wurde im Jahr 2020 während der Covid-19-Pandemie durchgeführt. Im Erhebungszeitraum wurde normaler Präsenzunterricht in Schulen gehalten und auch gastronomische Betriebe sowie der Einzelhandel konnten weitgehend normal öffnen. Beim Vergleich des Verkehrsaufkommens in der Stadt Wuppertal mit den Vorjahreswerten anhand einer Auswertung von Mobilfunkdaten im Auftrag des RKI wird deutlich, dass das Verkehrsaufkommen im und um den Erhebungszeitraum auf einem vergleichbaren Niveau zum gleichen Zeitraum im Jahr 2019 lag. Nichtsdestotrotz sind Veränderungen in der Verkehrsmittelwahl, insbesondere im öffentlichen Verkehr, zu erwarten, da laut Mobilitätsbericht zur Coronakrise von Google im Erhebungszeitraum Bahnhöfe und Haltestellen in NRW um 7 % weniger häufig besucht wurden als zum Referenztag. Es bleibt abzuwarten, wo sich eine neue Normalität einstellen und wo sich nach Ende der Corona-Pandemie eine Entwicklung zum Status Quo vor der Corona-Pandemie ergeben wird.

Des Weiteren wurde vor dem Beginn des Erhebungszeitraums der Schwebetrieb an Werktagen eingestellt. Die Fahrten der Schwebetrieb werden weiterhin durch den Schwebetrieb-Express ersetzt. Zudem wurde im Befragungszeitraum an einzelnen Erhebungstagen der Nahverkehr in Nordrhein-Westfalen bestreikt. Die Befragungsteilnehmer*innen wurden daher dazu aufgerufen, im Falle einer durch den Streik verursachten Beeinträchtigung ihrer Mobilität an ihrem Berichtstag, diesen um eine Woche zu verschieben.

Insgesamt zeigt sich eine deutliche Veränderung in der Verkehrsmittelwahl der Stadtbevölkerung in Wuppertal seit 2011: Sowohl der Fuß- als auch der Radverkehr wurden in der aktuellen Untersuchung anteilig auf mehr Wegen genutzt als im Jahr 2011. Insbesondere vor dem Hintergrund der topografischen Gegebenheiten ist der gesteigerte Fahrradverkehrsanteil an den zurückgelegten Wegen positiv zu bewerten. Geringfügige Veränderungen sind beim Anteil der Pkw-Wege an allen Wegen festzustellen, wobei der Pkw im Jahr 2020 im Verhältnis häufiger als Mitfahrer*in genutzt wurde. Der Anteil des öffentlichen Verkehrs an den Wegen liegt im Vergleich zum Jahr 2011 auf einem deutlichen niedrigeren Niveau. Dies kann einerseits auf den anhaltenden Schwebetriebausfall sowie Streiktage im Erhebungszeitraum zurückgeführt werden, andererseits geben über ein Viertel der befragten regelmäßigen Nutzer*innen des ÖPNV an, diesen durch die Pandemie seltener zu nutzen.

Im Endbericht und der Kurzfassung zur Mobilitätsuntersuchung werden die Grundaussagen nach den AGFS-Standards sowie vertiefte Auswertungen, zum Beispiel zum ÖPNV und Radverkehr, durchgeführt. Dabei werden auch Mobilitätskennziffern mit soziodemographischen Merkmalen verschnitten. Weiterhin werden erste

Maßnahmenempfehlungen entwickelt, die auch auf ortsteilspezifische Besonderheiten eingehen.

Kosten und Finanzierung

Entfällt

Zeitplan

Entfällt

Anlagen

Anlage 1: Mobilitätsuntersuchung Wuppertal 2020 – Kurzfassung

Anlage 2: Mobilitätsuntersuchung Wuppertal 2020 - Endbericht